

Bronzemodell



**Stolzer Blick auf die bronzene Klosteranlage:** (v. l.) Felix Brörken, Karl-Hermann Schlepphorst, Annette Gehrmann, Karl Hauernert, Franz Josef Tegelkamp, Dieter Kösterherm, Leni Bühlmeier, Norbert Eickholt, Gottfried Pavenstädt und Pastor Josef Kemper.



**Als erstes** werde wohl die Kirchturmspitze des Modells golden schimmern, mutmaßte Künstler Felix Brörken. Denn die werde von Besuchern am häufigsten berührt. Fotos: Wiemer

## Der Kirchturm wird als erstes golden schimmern

**Herzebrock-Clarholz (maw).** Viele Hürden mussten genommen werden, bevor das am 23. März 2016 erstmals vom Heimatverein angesprochene Projekt „Bronzemodell der Klosteranlage“ detail- und maßstabgerecht realisiert werden konnte. Das machte der Rückblick von Karl Hauernert während eines Treffens aller an der Umsetzung Beteiligten am jetzigen Standort des Reliefs auf dem Kirchplatz deutlich.

Ein großes Dankeschön von Leni Bühlmeier, Vorsitzende des Heimatvereins, ging an alle Anwesenden – und ganz besonders an Karl Hauernert. Der habe sich als Allrounder lange und intensiv mit dem Projekt beschäftigt, betonte sie. Das bestätigte Karl-Hermann Schlepphorst, seinerzeit Fachbereichsleiter der Gemeinde Herzebrock-Clarholz, mittlerweile Pensionär und gemeinsam mit Gülseren Dilmenc maßgeblich am Projekt beteiligt: „Karl war der Motor, der nicht gestochert, sondern durchgezogen hat.“

In Limburg habe der Heimatverein ein Stadtmodell besichtigt – ein Exemplar mit ertastbaren Ausarbeitungen, das seitlich von Rollstuhlfahrern befahrbar und mit Blindenschrift versehen sei. Es habe den Vorstellungen der Verantwortlichen entsprochen. Diese Vorgaben setzte zunächst der Künstler Matthias Fehling anhand zahlreicher Fotos um. Aufgrund einer schweren Erkrankung konnte er die Arbeit jedoch nicht beenden.

Nach längerer Suche erklärten sich der Bildhauer Egbert Brörken sowie dessen Sohn Felix bereit, das Projekt weiter zu führen. Dafür bedankte sich Karl-Hermann Schlepphorst bei Felix Brörken: „Toll, dass die Werkstatt Brörken das fertiggestellt hat. Es war nicht selbstverständlich.“ Felix Brörken seinerseits wünschte allen viel Freude mit dem Modell – und vermutete, dass die Kirchturmspitze wohl aufgrund zahlreicher Berührungen als erstes golden schimmern werde.

Ortsvorsteher Franz Josef Tegelkamp und Gottfried Pavenstädt, die sich bei dem Projekt mit Rat und Tat eingebracht hatten, waren sich einig, dass es sich bei dem Relief um eine Bereicherung für das ganze Dorf und insbesondere für die Umgebung der Kirche handele. Auch Pastor Josef Kemper, der nach eigener Aussage Stadtmodelle in fremden Städten zu schätzen wisse, sehe im Modell ein Schmuckstück für den Kirchplatz.

Fördermittel des Landes sowie die finanzielle Unterstützung der Volksbank ermöglichten die Realisierung des Projekts. Vorstandsmitglied Norbert Eickholt betonte, dass die Volksbank auch bei weiteren Projekten nach dem Motto „Das Geld des Dorfes dem Dorfe“ ansprechbar sei. Das im ersten Arbeitsschritt angefertigte, ursprüngliche Holzmodell geht an die Wilbrandschule. Es wird hier in Zukunft den heimatkundlichen Unterricht der Grundschüler begleiten.